

## **Die Jahresberichte 2011, prägten die Grossratsitzung vor der Sommerpause.**

Zu Beginn der Ratssitzung wurde Kim Lara Schweri, aus Turgi, als neues Mitglied (Grüne) des Grossen Rates in Pflicht genommen.

Im Vordergrund der Ratsdebatte stand der Jahresbericht mit der Jahresrechnung 2011. Diese Jahresrechnung weist einen Ertragsüberschuss von 14,5 Millionen Franken auf. Sämtliche Investitionen konnten aus eigenen Mitteln gedeckt werden. Dieses erfreuliche Ergebnis ist auf Budgetunterschreitungen von rund 107 Millionen bei den laufenden Aufgaben und Projekten zurückzuführen. Auf der Ertragsseite sind höhere Steuererträge bei den Kantonssteuern (+126 Mio.) und bei den Anteilen an den Bundessteuern (+27 Mio.) eingegangen. Dieser positive Rechnungsabschluss erlaubt es dem Kanton Aargau, seine Schulden um insgesamt 177,7 Mio. zu reduzieren. Da jedoch viele Investitionen erheblich unter dem Budget liegen, darf hier nicht von reinen Einsparungen gesprochen werden. Denn nicht ausgeführte Investitionen können zu unangenehmen Staus führen und sind nicht wirtschaftsfördernd. Aufgrund der Eurokrise ist es auch fraglich, ob die Ausschüttung der Nationalbank von 76,5 Millionen im nächsten Jahr wieder ähnlich hoch ausfallen wird. In der Ratsdiskussion wurde auch über die politischen Schwerpunkte des Regierungsrates debattiert. Insgesamt ist man der Meinung, dass diese zu einer Stärkung der Position des Kantons im interkantonalen Wettbewerb beigetragen haben. Diesem Jahresbericht mit Jahresrechnung wurde klar zugestimmt. Der Berichterstattung über die Tätigkeit der Finanzkontrolle wurde im Ratsplenium ebenfalls zugestimmt.

Auch die Sozialversicherung Aargau (SVA) legte ihren Jahresbericht 2011 vor. Hier ist neu, dass bei Personen im AHV-Rentenalter, die zu Hause wohnen, unter bestimmten Bedingungen eine leichte Hilflosenentschädigung ausgerichtet werden kann. Was bei dieser Versicherung immer wieder im Fokus steht, ist das Thema IV. Hierzu gibt es zu vermelden, dass die Neurentenquote tiefer ist als der schweizerische Durchschnitt. Die Ablehnungsquote ist jedoch mit rund 54% vergleichsweise hoch. Das heisst, bei 3`752 Rentenentscheiden wurde in 2`030 Fällen das Gesuch abgelehnt! Betreffend Betrugsbekämpfung wurden 210 Verdachtsfälle gemeldet und 22 Observationen angeordnet. In 27 Fällen wurden Renten gestrichen oder reduziert.

Das Geschäftsergebnis der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) schliesst für das Jahr 2011 mit einem Verlust von 35,4 Millionen Franken ab (2010 noch ein Überschuss von 20,4 Mio. Franken). Die AGV verzeichnete die grössten Sturm- und Hagelschäden in ihrer Geschichte. Mehr als 29`000 Elementarschadenfälle mit einer geschätzten Schadenssumme von 172,2 Millionen Franken sind angefallen. Die Feuerschäden hingegen lagen mit 19,1 Millionen Franken unter dem langjährigen Durchschnitt. Und wenn wir schon beim Feuer sind, hierzu ein paar Zahlen zum Feuerwehrwesen. 2011 leisteten in 127 Ortsfeuerwehren, 20 Berufsfeuerwehren und 22 Betriebslöschgruppen

insgesamt 11`447 (2010: 11`380) Feuerwehrleute aktiven Dienst, davon 12% Frauen. Die Einsätze betrafen vorab, 474 Gebäudebrände, 513 Elementarereignisse, 312 Öl- Chemie- und Umwelteinsätze sowie 789 Wespen- und Hornissennester (Vorjahr 239). – Wie jedes Jahr lud die Stadt Aarau die Mitglieder des Grossen Rats zu einem gemeinsamen Mittagessen ein. Geprägt von der spürbaren Ferienstimmung wurden dabei lockere Gespräche geführt. Ich wünsche an dieser Stelle allen Leserinnen und Leser eine schöne Sommerzeit.

*Roland Agustoni, GLP, Rheinfelden*